

Leseprobe

Osho

Zurück zur inneren Quelle

Gelassen und glücklich durch Meditation und Selbsterforschung

Bestellen Sie mit einem Klick für 18,00 €



Seiten: 144

Erscheinungstermin: 28. März 2022

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

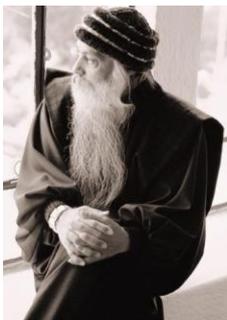
Inhalte

- Buch lesen
- Mehr zum Autor

Zum Buch

Das Zuhause wohnt in uns

Endlich nach Hause kommen – so fühlt es sich an, wenn wir uns entspannt, geerdet und eins mit uns und der Welt fühlen. Die Meditationen und Geschichten in diesem Buch hat OSHO entworfen, um dieses Gefühl des Ankommens zu entdecken und im täglichen Leben als Unterströmung zu etablieren. Stress, Gewohnheiten, Konflikte – all dies nimmt der Mystiker unter die Lupe, schlägt aktive Meditationen und Achtsamkeitsübungen vor, damit wir alles gehen lassen können, was uns von einem erfüllten und glücklichen Leben trennt. Die zahlreichen liebevollen Illustrationen begleiten diesen Prozess auf eine ganz eigene, zauberhafte Weise.



Autor

Osho

Osho wurde 1931 in Indien geboren. Bevor er als spiritueller Lehrer hervortrat, war er Philosophieprofessor an der Universität von Jabalpur. Seit den sechziger Jahren lehrte er spezielle Meditationstechniken, die insbesondere westliche Sucher in zunehmendem Maße zu ihm führten. 1974 gründete er in Poona ein Zentrum für Meditation und Selbsterfahrung. Von 1981 bis 1987 lehrte er in Oregon, USA. Seit seinem Tod 1990 ist die Zahl seiner Anhänger stetig gewachsen. Die Londoner Sunday Times zählt Osho zu den »1.000 Gestaltern des 20. Jahrhunderts«, und der indische Sunday Mid-Day reihte ihn unter die zehn Menschen, die das

Wenn du tief in dir gräbst, findest du erst die Wahrheit, dann das Bewusstsein und schließlich die Seligkeit. Die Seligkeit ist am tiefsten – und das Tiefste ist zugleich das Höchste.

Gott ist nur ein Name für Seligkeit. Gott ist keine Person. Die Vorstellung von Gott als Person hat die Menschheit irregeleitet.

Es ist eine Erfahrung, die über Körper und Denken hinausgeht, die Erfahrung dessen, was in dir verborgen ist und schon immer da war. Du musst es nicht erschaffen, musst nirgendwo anders danach suchen. Du brauchst nur tief in dich selbst einzutauchen.

Zu suchen heißt, dich nach innen zu wenden, das eigene Innere zu erforschen. Ich habe nichts gegen das Äußere, die schöne Außenwelt, aber wenn du dein Inneres, deine Innenwelt nicht kennst, kann auch das Äußere nicht besonders schön sein. Tiefe, Schönheit, Freude hat es nur, wenn du in deinen Quellen wurzelst.

Ein Baum, der hoch in den Himmel reichen will, die Sterne berühren und mit den Wolken flüstern will, muss als Erstes mit seinen Wurzeln so tief wie möglich in die Erde greifen.

Je tiefer die Wurzeln, desto höher kann der Baum wachsen. Und dasselbe gilt für das Innere und das Äußere: Je tiefer die Wurzeln ins Innere reichen, desto größer wird dein Zugang zum Äußeren sein.

Wenn deine Wurzeln wirklich deine Quelle der Seligkeit berühren, dann werden deine Zweige im Außen blühen. In der Vergangenheit haben die Religionen versucht, eine Spaltung zwischen dem Außen und dem Innen zu erzeugen. Das war eine reaktionäre Haltung. Als sie sahen, dass die weltlichen Menschen allzu sehr mit dem Äußeren beschäftigt waren, schwenkten sie um zum Gegenpol: Sie begannen, allen Wert, zu großen Wert, auf das Innere zu legen. Doch so schufen

